

Biel & Region

Familie & Alltag: Der Teilzeitmann unter der Lupe

Immer mehr Männer arbeiten teilzeit. Allerdings hängen dies viele nicht an die grosse Glocke. Unter anderem auch aus taktischem Kalkül. **Seite 16**

Publilac bleibt ungültig

Biel/Nidau Der Regierungstatthalter tritt nicht auf die Beschwerde des Initiativkomitees Publilac ein. Denn dieses wurde zu spät eingereicht.

Zehn Tage lang hatte das Initiativkomitee Publilac nach der Ungültigkeitserklärung durch die Städte Biel und Nidau Zeit, um beim Regierungstatthalter Beschwerde dagegen einzureichen. Die Beschwerde kam zwar – allerdings nicht in der vorgesehenen Frist. Darum hat der Regierungstatthalter Philippe Chételat am Dienstag entschieden, gar nicht darauf einzutreten, wie das Regierungstatthalteramt gestern kommunizierte. Die Initiative bleibt also ungültig. Dem Komitee steht nur noch offen, beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern wiederum Beschwerde gegen diesen Nicht-Entscheid einzureichen.

Ob es so weit kommt, darüber wollte Max Wiher, der Komitee-Präsident, gestern nichts sagen. Er wolle sich zuerst mit dem Anwalt von «Publilac» und Mitgliedern des Komitees beraten und anschliessend informieren, sagte er einzig auf die Anfrage des BT. Er äusserte sich auch nicht darüber, wie es dazu gekommen ist, dass das Komitee offensichtlich von einer längeren Frist für diese Beschwerde ausgegangen ist.

Später Entscheid

Im November 2012 hatte das Initiativkomitee eine Gemeindeinitiative in den Städten Biel und Nidau eingereicht. Diese fordert, dass mit der Realisierung der Überbauung Agglolac auf dem ehemaligen Expo-Gelände die Wiese hinter dem Strandbad unverbaut bleiben soll und das Seeufer damit attraktiv und für alle zugänglich. Die Städte Biel und Nidau ihrerseits erklärten die Initiative am 20. Juni 2013 für ungültig. Man könne mit einer Initiative nur Veränderungen herbeiführen und nicht den Status quo zementieren, das liege im Zuständigkeitsbereich der Regierung, so die eine Begründung. Als Zweites wurde angefügt, dass in Biel und auch in Nidau Nicht-Stimmberechtigte dem Initiativkomitee angehört, was ein formeller Mangel sei. Das Initiativ-Komitee kündete an, Beschwerde einzureichen, was es dann auch tat. Nur eben zu spät.

«Offenbar sind alle Beteiligten davon ausgegangen, dass die Beschwerdefrist 30 Tage beträgt», sagt Philippe Chételat. Bemerkenswerterweise hat es schliesslich aber doch sehr lange gedauert, bis der Nichteintretensentscheid des Regierungstatthalters feststand. Das streitet dieser nicht ab. Eine abschliessende Antwort darauf, warum man über den formellen Fehler der Beschwerdeführer nicht früher informiert hatte, kann er aber



Der Regierungstatthalter von Biel, Philippe Chételat, tritt nicht auf die Publilac-Beschwerde ein. Ob die Publilac-Initianten deswegen beim Kanton vorstellig werden, war gestern noch offen. Adrian Streun/a

nicht geben. Die Beschwerde war noch unter Chételats Vorgänger, Werner Kötter, eingegangen. Diesem hatten die Initianten Befangenheit vorgeworfen, der Kanton wies dies allerdings zurück. Chételat hatte das Dossier mit dem Amt im Januar übernommen. Dieses sei sehr komplex, sagt er. Man habe sich auf dem Regierungstatthalteramt bemüht, sämtliche Vorbringen der Beschwerdeführer zu prüfen, auch wenn dies infolge der verspäteten Einreichung der Beschwerde eigentlich nicht mehr notwendig gewesen wäre. Dies im Hinblick darauf, dass sich ähnliche Fragen bei anderen Initiativen in Zukunft erneut stellen könnten.

«Nicht ganz unrecht»

Dennoch: Die Beschwerdeführer hätten im «einen oder anderen Punkt nicht ganz unrecht», deutet Chételat an. Konkret kommt der Regierungstatthalter zum Schluss, dass die Frage, ob die Mitgliedschaft nicht Stimmberechtigter in einem Initiativkomitee zur Ungültigkeit der Initiative führen muss, offen bleiben kann. Weiter ist Chételat der Meinung, dass die Kompetenzen der Gemeinde-

organe ohne gleichzeitige Änderung der Zuständigkeitsordnung, nicht mit einer Initiative umgangen werden können. Wie es um das Problem mit der Zementierung des Status quo durch eine Initiative steht, lässt Chételat indes ganz offen. Insgesamt ist dies zwar ein nicht ganz abschlägiger Bescheid. Aber: «Wir legen uns nicht abschliessend fest, ob wir jetzt die Beschwerde gutgeheissen oder sie abgewiesen hätten. Das müssen wir bei einem Nichteintretensentscheid auch nicht», so der Regierungstatthalter.

Kein Vertrauensschutz

Eine Möglichkeit hätte es für Chételat noch gegeben, trotz Formfehler auf die Beschwerden einzutreten: Die Verfügungen der Städte Biel und Nidau hatten nämlich in ihren Rechtsmittelbelehrungen eine übliche Beschwerdefrist von 30 Tagen enthalten – auch Nidau und Biel gingen also offenbar davon aus, dass es 30 Tage sind. Hätte sich nun das Initiativkomitee auf diese Rechtsmittelbelehrungen verlassen dürfen und mangels besserem Wissen nur deswegen die Beschwerdefrist nicht eingehalten? Hätte Chételat

diese Frage mit Ja beantwortet, so hätte er den Initianten den Vertrauensschutz gewähren können, will heissen, er hätte das Unwissen als nicht selbstverschuldet beurteilt und den Beschwerdeführern dieses deswegen nicht zum Nachteil ausgelegt. «Es ist für mich aber klar, dass diese Formalitäten relativ einfach nachzuschlagen gewesen wären», so Chételat. Die Beschwerdeführer hätten also selber darauf kommen müssen, dass die Frist kürzer als gewöhnlich ist. Darum hat der Regierungstatthalter den Vertrauensschutz nicht gewährt.

Tatsache ist, dass dieser doch eher umstrittene Fakt dem Initiativkomitee entgegenkommen könnte, sollte es sich dazu entschliessen, beim Kanton vorstellig zu werden. Eins sollten die Initianten aber beachten: Auch hier beträgt die Beschwerdefrist zehn Tage. Das hat der Regierungstatthalter in seiner gestrigen Mitteilung sehr deutlich geschrieben.

Eva Berger

Link: www.bielertagblatt.ch

Mit dem Stichwort «Publilac» finden Sie frühere Artikel.

NACHRICHTEN

Nidau

Zwei Varianten für Einschulung gefordert

Das überparteiliche Komitee für das Referendum zur Schulfrage hat sich in einem offenen Brief an den Nidauer Gemeinderat gewandt. Es fordert, dass der Gemeinderat gemeinsam mit den Bieler Behörden provisorisch zwei Varianten für die Einschulung im Herbst 2014 vorbereitet. Damit sei gewährleistet, dass die Nidauer Romands nahtlos in Biel eingeschult werden können, falls das Stimmvolk beschliesst, dass Nidau weiterhin für die Schulwegkosten aufkommt. mt

Biel

13 provisorische Stellen für die Tagesschulen

Der Bieler Gemeinderat hat provisorisch 13 zusätzliche Stellen für die Betreuung in den Tagesschulen genehmigt. Das ermöglicht die Schaffung von rund 250 zusätzlichen Plätzen. Das zusätzliche Personal ist nötig, um den Betreuungsschlüssel einzuhalten. Der Kanton fordert, dass mindestens eine Betreuungsperson pro zehn Kinder präsent ist und die Hälfte der Betreuungspersonen über eine pädagogische Ausbildung verfügt. Nur dann erhält Biel die vollen kantonalen Beiträge. Die Personalkosten sind im Budget 2014 enthalten und werden zu grossen Teilen durch die Elternbeiträge und die Beiträge des Kantons finanziert, wie der Gemeinderat mitteilt. mt

Biel

CTS übernimmt Verkauf der SBB-Tageskarten

Der Gemeinderat hat gestern beschlossen, den Verkauf der SBB-Tageskarten an die Tochtergesellschaft Congrès, Tourisme et Sport (CTS) zu übertragen. Ab dem 1. Mai können die Zugbilletts an der Hallenbadkasse im Kongresshaus bezogen werden. Damit können die Tageskarten neu auch abends und am Wochenende abgeholt werden. mt

Biel

Koordinationsgruppe Strandboden gewählt

Der Gemeinderat hat die Mitglieder der neuen Koordinationsgruppe Strandboden gewählt. Diese berät die Abteilung Öffentliche Sicherheit bei der Beurteilung von Gesuchen um Bewilligung von Anlässen auf dem Strandbodenareal. Die Wahl war nötig geworden, weil der Gemeinderat die gesetzliche Grundlage für diese Kommission in Form der Verordnung über Veranstaltungen auf dem Strandboden überarbeitet hat. mt

REKLAME

T+
TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

TISSOT LADY DIAMONDS POWERMATIC 80
BIS ZU 80 STUNDEN GANGRESERVE

TISSOT.CH



JACQUES TISSOT
Montres & Bijoux
NIDAUGASSE 68
2502 BIEL

Villiger
UHREN SCHMUCK
Bahnhofstrasse 21
2502 Biel

Häusler
Uhren - Schmuck - Edelsteine
Marktplatz 1 - 3250 Lyss